

Biosphärengebiet Schwarzwald

Geschäftsbericht 2018





Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft

Schwarzwald Biosphärenreservat im Programm Der Mensch und die Biosphäre seit 2017





Erste Früchte

Im jungen Biosphärengebiet Schwarzwald herrscht Aufbruchstimmung! Knapp zwei Jahre sind seit der Anerkennung der Nationalen Naturlandschaft durch die UNESCO vergangen. In dieser Zeit hat das Gesicht der "Modellregion für nachhaltige Entwicklung" Konturen angenommen. Erste Früchte der gemeinsamen Arbeit werden geerntet.

Unterstützt von der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets in Schönau, haben Vereine, Gemeinden, Unternehmer und Privatleute bereits über 50 Projekte in den Bereichen Landnutzung, Regionalentwicklung, Naturschutz und Bildung auf den Weg gebracht. Bislang sind rund 1,3 Millionen Euro an Fördermitteln in die Region geflossen.

Spannende Initiativen wurden gestartet, zum Beispiel zur Vermarktung des Hinterwälder Rinds und zum Erhalt des Grünlands im Südschwarzwald. Bei Landschaftspflegeeinsätzen haben Kinder und Erwachsene mitangepackt. In der ersten Junior Ranger Gruppe entdecken Mädchen und Jungen die Schätze ihrer Heimat.

Ziel des Biosphärengebiets ist es, die einzigartige Kulturlandschaft des Südschwarzwalds zu erhalten und die wirtschaftliche Entwicklung im Einklang mit der Natur zu fördern. Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht geben wir einen Überblick über die wichtigsten Arbeitsbereiche und Projekte 2018. Er ist strukturiert nach den Kriterien der UNESCO für Biosphärenreservate weltweit. Diese Kriterien sind die Richtlinie unserer Arbeit und werden auch Grundlage des Rahmenkonzepts sein, dessen Entwicklung wir gemeinsam mit den Akteuren der Region 2018 in Angriff genommen haben.

Walter Kemkes Geschäftsführer Biosphärengebiet Schwarzwald

Verwalten, organisieren, betreuen und partizipieren





Geschäftsstelle

Die bestehenden vier Fachbereiche der Geschäftsstelle wurden durch den Bereich "Öffentlichkeitsarbeit und Service" ergänzt. Hierzu wurde zum 1. Februar Heike Spannagel als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit neu eingestellt. Sie wird seit 1. Juni von Walter Krögner unterstützt, der den Bereich "Service" übernommen hat und zudem die Entwicklung des Rahmenkonzepts begleitet. Der Fachbereich "Bildung, Gesellschaft, Kultur und Soziales" erhielt zum 1. November Verstärkung durch die beiden Ranger Florian Schmidt und Sebastian Wagner.

Insgesamt besteht die Geschäftsstelle unter der Leitung von Walter Kemkes jetzt aus elf festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Team der Geschäftsstelle hat 2018 rund 40 Veranstaltungen und Führungen organisiert. Zudem repräsentierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Biosphärengebiet (BSG) an rund 80 Terminen in der Region.

Haushalt Biosphärengebiet Schwarzwald 2018				
1. Ausgaben Geschäftsstelle	308.509€			
2. Personalkosten Geschäftsstelle	569.360 €			
3. Ausgezahlte Fördermittel	398.056 €			
In 1. und 3. enthalten: Fraktionsmittel des Landes	118.237 €			

Sitzungen der Beteiligungsgremien

Die Geschäftsstelle hat 2018 folgende Sitzungen der Beteiligungsgremien des BSG organisiert:

- Zwei Sitzungen des Lenkungskreises am 15.03. und 27.09.
- Zwei Sitzungen des Beirats 19.02. und 05.07.

Veranstaltungen der Beteiligungssäulen

Am 5. Februar fand eine Gesamtsäulenversammlung in Häusern statt, an der über 60 Bürgerinnen und Bürger teilnahmen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Vorstellung und Bewertung der Anträge zum Förderprogramm 2018. Darüber hinaus trafen sich die einzelnen Beteiligungssäulen an fünf Abenden im Oktober in Schönau zu den Themenbereichen Landnutzung, Regionalvermarktung, Naturschutz, Bildung und Kultur.

Kooperationsvereinbarung mit dem Naturpark

Der Naturpark Südschwarzwald und das Biosphärengebiet Schwarzwald wollen künftig verstärkt zusammenarbeiten. Dazu haben Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer für das Biosphärengebiet Schwarzwald und die Lörracher Landrätin Marion Dammann als Vorsitzende des Naturparks zum Jahresbeginn 2018 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.



Rahmen konzipieren und planen





Rahmenkonzept

Die UNESCO gibt vor, dass jedes Biosphärengebiet drei Jahre nach der Anerkennung als UNESCO-Biosphärenreservat ein Rahmenkonzept vorzulegen hat. Mit der Einrichtung eines Steuerkreises zur Begleitung der Rahmenkonzepterstellung und einem Auftaktworkshop im November hat der Prozess zur Entwicklung die-

ses Masterplans für die nächsten zehn Jahre begonnen. Neben einer Akzeptanzanalyse wurden eine Untersuchung der regionalen ökonomischen Effekte sowie eine SWOT-Analyse in Auftrag gegeben. Im September 2020 soll das dreibändige Werk mit Bestandsanalyse, Leitzielen und Maßnahmen vorliegen.

Nachhaltig wirtschaften





Hinterwälderstudie Teil 2

Nachdem 2017 mit großer Beteiligung der Landwirtschaft Daten zu den Bedingungen für eine Vermarktung des Hinterwälder Rindes erhoben worden waren, fand 2018 die Befragung von Gastronomiebetrieben, Metzgereien und dem Lebensmitteleinzelhandel statt. Die Gastronomen signalisierten ein eindeutiges Interesse an der Abnahme von Tieren sowie die Bereitschaft, einen Mehrpreis zu bezahlen. Die Ergebnisse der Studie wurden im begleitenden Fachbeirat, dem Beteiligungsgremium bestehend aus ca. 20 Landwirten, Gastronomen und Behördenvertretern, diskutiert und bewertet. Als Empfehlung wurde für 2019 der Aufbau von "Hinterwälderwochen" zusammen mit der Gastronomie formuliert.

Pilotprojekt Allmende 2.0

Für den GVV Schönau soll ein zukunftsfähiges Modell der Weidebewirtschaftung entwickelt werden. Dabei sollen ökologische, ökonomische und soziale Kriterien gleichermaßen berücksichtigt werden. Es wurde eine Projektkonzeption erarbeitet. Das Projekt startet am 01.04.2019 mit einer dreijährigen Personalstelle.

Erstellung von Marktscheunenkonzepten

Eine Marktscheune ist ein regionaler Marktplatz, auf dem Einheimische und Gäste regionale Lebensmittel und handwerkliche Produkte erwerben können, zumeist mit angeschlossener Gastronomie. Außerdem erhalten Kunden Informationen zur Region und den Schutzgebieten. Gemeinsam mit dem Naturpark Südschwarzwald wurde ein Marktscheunen-Konzept mit Qualitätskriterien und Fördermöglichkeiten für potenzielle Betreiber von Marktscheunen erarbeitet. Das Konzept soll 2019 den Kommunen und potenziellen Betreibern zur Verfügung gestellt werden.

Zudem wurde die Erstellung eines Exposés für Schwarzwälder Marktscheunen am Standort Fröhnd mit BSG-Fördermitteln bezuschusst. Das Exposé richtet sich an potentielle Investoren und informiert zum Konzept und zu den Qualitätskriterien für Marktscheunen, welche vom Naturpark Südschwarzwald und dem BSG gemeinsam erarbeitet wurden.

Konzept für dezentrale Infostellen im Biosphärengebiet

Die UNESCO-Kriterien sehen neben dem geplanten Infozentrum in Todtnau, verteilt auf der Fläche des BSG, sogenannte "dezentrale Informationsstellen" vor. Dabei handelt es sich sowohl um Einrichtungen mit bereits bestehendem Personal (z.B. Touristinfos oder Museen) als auch um Informationspunkte an stark frequentierten Orten des BSG. Ziel ist es, Einheimischen und Gästen mittels moderner Medien und Konzepte Informationen zum BSG zur Verfügung zu stellen. Hierfür wurde ein Konzept erarbeitet, das vom Lenkungskreis beschlossen und anschließend an die Kommunen versandt wurde.

Teamtag für Azubis der Zahoransky AG

Rund 50 Auszubildende der Todtnauer Zahoransky AG haben eine "Azubi-Challenge" im BSG erfolgreich gemeistert. Höhepunkt des Teamtags am 26. September, der in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets organisiert wurde, war der Bau mehrerer mobiler Seilbrücken über den Brandbach in Todtnau. Der Maschinenhersteller beschäftigt auch Nebenerwerbslandwirte, die für die Offenhaltung der Kulturlandschaft wichtig sind. Bei einer Verköstigung mit Produkten vom Hinterwälder Rind wurden alle Azubis zum BSG und dem Zusammenhang von Landwirtschaft und Offenlandschaft als Standortfaktor für Unternehmen ("der schöne Schwarzwald") und regionaler Wirtschaft als Arbeitgeber informiert.







Förderprojekt zur Vermarktung traditionell hergestellter Holzkohle

Im Bereich des Besucherbergwerkes Finstergrund im Landkreis Lörrach wird von Lukas Sprich und seinem Wiedener Team ehrenamtlich ein Kohlenmeiler nach historischem Vorbild betrieben. In einem Meiler lassen sich bis zu 3000 kg Holzkohle produzieren, die sich sehr gut zum Grillen eignet. Das Förderprojekt unterstützte die Erstellung eines Corporate Designs, die Gestaltung des Verpackungsmaterials, den Druck erster Verpackungsbeutel sowie Gerätschaften zur Abfüllung der Holzkohle. Inzwischen wird die traditionell, nachhaltig und regional produzierte Biosphären-Kohle in verschiedenen Läden im oberen Wiesental verkauft. Im Juni 2019 findet mit der BSG-Geschäftsstelle eine Infowanderung zum Kohlemeiler statt.

Runder Tisch Klimaschutz

Die Geschäftsstelle lud am 27.11.18 zum Runden Tisch Klimaschutz, um mit Vertreterinnen und Vertretern der Energieagenturen der Landkreise, Klimaschutzmanagern, Energieversorgern und Forschungsinstituten in den Austausch zu treten. Ziel war es zudem, sich einen ersten Überblick zu den für den Klimaschutz relevanten Bereichen wie z. B. der Strom- und Wärmeversorgung sowie dem Verkehr im BSG zu verschaffen. Als gemeinsames Ziel formulierten die 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Erstellung eines partizipativen Klimaschutzkonzepts. Außerdem solle das BSG die Bevölkerung noch mehr zu den Folgen des Klimawandels informieren.

Förderprojekt Naturverträgliche Energiewende

Das UNESCO-Biosphärengebiet Schwarzwald soll zur Modellregion für eine naturverträgliche Energiewende werden – so der Tenor einer im Rahmen des Förderprogramms unterstützten Diskussionsveranstaltung des NABU Südbaden und der fesa e.V. in Schluchsee. Rund 40 Interessierte kamen am 12. November ins Kurhaus, um zu diskutieren, wie Klima- und Naturschutz im Südschwarzwald unter einen Hut gebracht werden kann. Einig waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darin, dass zunächst ein Klimaschutzkonzept für die Region erstellt werden soll. Die Beteiligung der Bevölkerung sei dabei essentiell.

Förderprojekt Machbarkeitsstudie Leuchtturmprojekt im Landkreis WT

Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für ein Leuchtturmprojekt im BSG wurde vom Landkreis Waldshut und seinen neun BSG-Kommunen im Rahmen des Förderprogramms in Auftrag gegeben. In mehreren moderierten Workshops mit breiter Beteiligung der Bevölkerung wurden Ideen gesammelt, bewertet und schließlich in einem Konzept zusammen geführt. Im Rahmen des Projektes wurde u.a. die finanzielle Realisierbarkeit zweier in die engere Wahl gekommener Vorschläge (Holzkompetenzzentrum und Kulturfestival) geprüft.

Informationsveranstaltungen für Landwirte

Über 70 Personen nahmen am 23. Januar an der ganztägigen Informationsveranstaltung "Landwirtschaft im BSG" im Bürgersaal in Schönau teil. Themen zur Regionalvermarktung, Umgang mit Sukzessionsflächen, Auswirkungen der Zonierung auf die Landwirtschaft, Betretungsrecht im Offenland und Wald etc. wurden mit internen und externen Referenten diskutiert. Über 30 Interessierte kamen am 8. März zum Vortrag von Heinz Bley, Geschäftsführer der Agrar GmbH Crawinkel, über sein Beweidungsprojekt "Thüringeti" in die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets.

Beratung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe

Eine Daueraufgabe der BSG-Geschäftsstelle ist die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sowie die Vermittlung von Ansprechpartnern. Bauliche Vorhaben wurden unterstützt und Stellungnahmen verfasst.



Landschaften und Lebensräume schützen, pflegen und entwickeln





Landschaftspflegetage

Nach dem erfolgreichen Start 2017 in Ibach erfreuen sich Landschaftspflegetage im BSG zunehmender Beliebtheit. Insbesondere Schulklassen beteiligten sich tatkräftig an der Offenhaltung der Landschaft, bekämpften Neophyten und lernten dabei anschaulich, dass die Erhaltung der einmaligen Kulturlandschaft sehr viel Engagement, Zeit und Schweiß erfordert. Gemeinsam mit der Gemeinde Fröhnd wurde am 6. Oktober ein Landschaftspflegetag organisiert. Kolleginnen und Kollegen des Landratsamts Lörrach enthursteten am 19. September eine Weide auf dem Windfeld bei Schönau und stellten eine historische Trockenmauer bei Utzenfeld frei. Für 2019 gibt es bereits zahlreiche Interessensbekundungen von Schulen und Gemeinden, auch erste Firmen wollen sich aktiv in die Landschaftspflege einbringen.

Sonderprogramm Biologische Vielfalt

Das BSG beteiligte sich am Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt, das von drei Landesministerien aufgelegt wurde und für dessen Umsetzung in den Jahren 2018 und 2019 beträchtliche Mittel zur Verfügung stehen. Das Menzenschwander Tal wird von kilometerlangen Trockenmauern und Steinwällen durchzogen, die kulturhistorisch bedeutsam sind (Trennung des "Wilden Felds" vom "Zahmen Feld"), vor allem aber einen Biotopverbund par excellence darstellen und Lebensraum für die Kreuzotter sind. Im Vorderdorf wurde gegen Ende des Jahres auf mehreren hundert Metern Länge ein historischer Steinwall restauriert, prompt wurden dort Kreuzottern entdeckt. Diese Maßnahme soll 2019 in erheblich größerem Umfang fortgesetzt werden.



Landschaftspflege im Rahmen des Förderprogramms

Zahlreiche Förderprojekte kommen direkt oder indirekt der Landschafspflege und Biotoppflege zugute. So berücksichtigte die Modernisierung eines Ziegenstalls nicht nur besondere Belange des Tierwohls, sondern stellt nun eine naturschutzorientierte Beweidung für viele Jahre sicher. Vereine und Landwirte können mit Motormähern und Mulchgeräten die Offenhaltung der Landschaft und Biotoppflege effizienter gestalten. Darüber hinaus wurden vielfältige direkte Landschaftspflegemaßnahmen im Zuge der Förderprogramms umgesetzt, zumal ab einer Fördersumme von 8000 Euro zusätzliche Naturschutzleistungen zu erbringen sind. So konnten beispielsweise Auerhuhnhabitate in Menzenschwand und Fröhnd gepflegt werden, in Bernau wurde in einer Gemeinschaftsaktion ein Weidberg von Gehölzsukzession befreit, in Zell i. W. wurde eine kleine Trockenmauer angelegt und ein Insektenhotel errichtet. Diese Maßnahmen sind ein Beispiel für vernetztes Handeln: Die Geschäftsstelle stimmt diese mit Landratsämtern und Landschaftserhaltungsverbänden, Landwirten, Vereinen und Gemeinden ab.

Landwirtschaftliche Rahmenbedingungen (Förderung) – fachliche Unterstützung durch die Geschäftsstelle

Die traditionelle Kulturlandschaft des Südschwarzwalds ist durch jahrhundertelange bäuerliche Nutzung entstanden. Deren dauerhafte Erhaltung ist nur in gemeinsamer Verantwortung von Landwirten, Gemeinden und Naturschutz möglich. Die Pflege und Offenhaltung der Landschaft stellt eine große Herausforderung dar, angesichts der Geländeverhältnisse, der kargen Böden, der vielfachen Anforderungen seitens des Naturschutzes, aber auch des Tourismus usw. Das landwirtschaftliche Förder- und Kontrollsystem stellt eine weitere Herausforderung dar. Im letzten Jahr fanden zu diesem Themenbereich mehrere Veranstaltungen im Biosphärengebiet statt, zu denen Vertreter der Geschäftsstelle beratend hinzugezogen bzw. eingeladen wurden: Besuch der MdL Martina Braun, Josha Frey und Reinhold Pix (6. Juli); MdB Schuster (9. August). Am 27. Juli fand in Ibach eine öffentliche Veranstaltung zum Thema statt. Darüber hinaus war der Fachausschuss für Naturschutzfragen zwei Tage lang zu Gast im Biosphärengebiet. Vor Ort konnten die naturschutzfachlichen Besonderheiten des Gebiets und die gemeinsamen Erfordernisse anschaulich erörtert werden.

Auerhuhn im Biosphärengebiet

Mit der FVA Baden-Württemberg, dem Naturpark Südschwarzwald und weiteren örtlichen Akteuren läuft ein permanenter Austausch zum Thema Auerhuhn. Die Geschäftsstelle war am 07. Dezember beim politischen Austausch mit MdL Reinhold Pix zum Thema Auerhuhn in Feldberg-Altglashütten vertreten. Zudem ist das BSG Mitglied in der AG Rauhfußhühner und im Projektbeirat, der die Evaluierung des Aktionsplans Auerhuhn fachlich begleitet.

Zur Stabilisierung des Auerhuhns sollen unter anderem Habitatspflegemaßnahmen unterstützt werden. Im Rahmen der Kooperation mit der Allianz Krankenversicherung konnte ein Einsatz zusammen mit der FVA und dem Bezirksverein Freiburg im Raum Todtnau durchgeführt werden. Darüber hinaus wurden 2018 im Rahmen des BSG-Förderprogramms Auerhahnprojekte im GVV Schönau und im Kleinen Wiesental umgesetzt. Das BSG-Förderprojekt in Häg-Ehrsberg konnte aufgrund von Sturmschäden nicht mehr angegangen werden. In Todtnau musste es aufgrund der angespannten Borkenkäfersituation auf weitere zwei Jahre verschoben werden.

Kernzonen-Management

Die Vor-Ort-Besichtigung der Kernzonen wurde fortgeführt. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Förstern und der zuständigen Naturschutzverwaltung werden Besucherlenkungskonzepte erarbeitet. Diese beinhalten standortsangepasste Beschilderungen, aktive Weg- bzw. Pfadschließungen, informative Kontrollgänge etc. Das erste Konzept soll Mitte 2019 im St. Wilhelmer Tal in Oberried umgesetzt werden.

Im Januar 2018 fegte ein Sturm durch den Südschwarzwald und im Sommer trat eine große Borkenkäferkrise auf. Es fanden Ortstermine und Absprachen statt, um die Sturmholzaufarbeitung und den Umgang mit Käferlöchern, insbesondere im Zusammenhang mit benachbarten Privatwäldern, in verschiedenen Kernzonen zu klären.



Ein ständiger Austausch findet mit der FVA Baden-Württemberg zur Waldschutzgebietsforschung statt. Im vergangenen Jahr wurden von der FVA die Kernzonen BW Napf, BW Flüh und BW Schwarzahalden aufgenommen. Im Rahmen des BSG-Förderprojektes "Wildnis-Erlebnis rund um die Kernzonen" wurde mit den Aufnahmen in der kommunalen Kernzone Gschwender Halde gestartet. Im Rahmen dieses Projekts wird auch ein Monitoring-Konzept für die Kernzonen im BSG Schwarzwald erarbeitet.



Biodiversität beschreiben und erhalten





Greifvogelmonitoring

Das Förderprojekt Greifvogelmonitoring im Biosphärengebiet ist inzwischen abgeschlossen. Über zwei Jahre wurden Rast- und Sammelplätze sowie Reviere und soweit möglich die Horstbäume des Rotmilans erfasst. Trotz des schlechten Nahrungsangebots im Jahr 2018 wurden 35 Reviere festgestellt. Bemerkenswert ist der überregional bedeutsame Sammel- und Schlafplatz am Wiedener Eck mit bis zu 60 Rotmilanen. Insgesamt konnten im Rahmen des Monitorings 14 Greifvogelarten im Biosphärengebiet beobachtet werden. Neun davon können als Brutvögel im Gebiet betrachtet werden, wie zum Beispiel Schwarzmilan, Habicht, Sperber, Wanderfalke oder auch Baumfalke. Vergleichsweise häufig wurde der Wespenbussard nachgewiesen. Die Ergebnisse werden den Fachbehörden zur Verfügung gestellt. Im Frühjahr 2019 startet das ehrenamtliche Rotmilan-Monitoring, ein erster partizipativer Ansatz im Sinne des Citizen Science. Bisher haben sich mehr als zehn Bürgerinnen und Bürger sowie mehrere Revierleiter für das Projekt interessiert.

Danone Waters-Projekt zur Durchgängigkeit der Alb

Nach dem verheerenden Hochwasser, das St. Blasien zu Beginn 2018 Jahres getroffen hat, konnte die Geschäftsstelle gemeinsam mit der Stadt ein Förderprojekt der deutschen UNESCO-Kommission und Danone Waters Deutschland einwerben. Ziel des Projekts ist es, die Durchgängigkeit für Fische und andere Wassertiere in der Alb zu verbessern. Insgesamt sollen bis zu 40.000 Euro in das Vorhaben fließen.

Förderprojekt Gresger Ammele

Der Verschönerungsverein Gresgen hat das Förderprojekt zur Untersuchung der aussterbenden Sauerkirschsorte "Gresger Ammele" und deren Erhalt sowie Verbreitung erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse des genetischen Fingerprints von Bavendorf ergaben, dass es sich um eine regionalspezifische Kirschensorte handelt und der Name "Gresger Ammele" angewendet werden darf. Über 40 Bäume konnten von der Baumschule Kessler in Wehr nachgezüchtet werden. Diese wurden im Herbst verkauft. 2019 wird das Projekt ehrenamtlich fortgeführt. In den Wintermonaten wurden weitere 50 Reiser zur Baumveredelung gewonnen. In Gresgen soll im Sommer Ammele-Marmelade produziert werden, sofern die Kirschernte gut ausfällt.

Geburtshelferkröte

Im Biosphärengebiet kommt der Geburtshelferkröte eine besondere Bedeutung zu. In Schönau wurde in Zusammenarbeit mit Referat 56 des Regierungspräsidiums, der Stadt und Ehrenamtlichen ein Lebensraum dieser stark gefährdeten Amphibienart aufgewertet. Die Geburtshelferkröte benötigt neben geeigneten, fischfreien Laichgewässern einen geeigneten Landlebensraum, vor allem feuchte Verstecke in lockerer Erde, in Erdlöchern oder in Steinhaufen. Ziel dieser und weiterer geplanter Maßnahmen ist die Vernetzung der wenigen Vorkommen.



Streuobstkartierung

In den Spätsommermonaten erfasste Ricarda Barbisch im Rahmen ihres Praktikums in Gresgen und Teilen der Gemeinde Fröhnd Streuobstbestände. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf den Pflegezustand gelegt, um daraus Empfehlungen für eine Aufwertung (z. B. Pflegeschnitt, Nachpflanzungen) ableiten zu können. Die Kartierung soll in weiteren Gemeinden fortgeführt werden mit dem Ziel einer Gesamtkonzeption einschließlich Vermarktungsmöglichkeiten. Parallel dazu sollen speziell alte regionale Sorten erfasst werden, entsprechend dem Förderprojekt Gresger Ammele.





Artenschutz in Übergangsbereichen Wald – Offenland

Dass die Übergangsbereiche vom Wald zum Offenland eine hohe Artenvielfalt aufweisen, ist unter Ökologen unbestritten. Nun soll in einem ersten Schritt die Vogelwelt auf verschiedenen Weidbergen (Allmendweiden), näher untersucht werden, um daraus Rückschlüsse auf die aus Naturschutzsicht wünschenswerte, optimale Bewirtschaftung ziehen zu können. Dazu wurde bei der Stiftung Naturschutzfonds ein Förderantrag gestellt und gemeinsam mit Ref. 56 ein Konzept entwickelt.

Exkursionen und Veranstaltungen zum Artenschutz

Greifvögel standen im Mittelpunkt von gleich drei Führungen in Ibach und Wieden. Besonders eindrücklich war eine abendliche Beobachtung Mitte September von über 50 Rotmilanen und weiteren Greifvogelarten (Mäusebussard, Turmfalke) am Wiedener Eck, wo sich die auch als "Ga-

belweihe" bekannten Rotmilane vor dem herbstlichen Wegzug für mehrere Wochen sammelten und dort auch einen Sammelschlafplatz bildeten.

Ebenfalls zur Abenddämmerung suchten über 20 Teilnehmer Anfang Mai unter kundiger Führung von Sebastian Schröder-Esch in der Nähe des Notschreis nach Bergvogelarten. Solche Hochlagen sind Lebensraum von Zitronenzeisig, Ringdrossel und Auerhuhn.

Lebensweise und Lebensräume der Libellen sind vielen unbekannt. In einem interessanten Vortrag wurden diese einem interessierten Publikum nahe gebracht.

Die Utzenfluh als "Wärmeinsel" im Schwarzwald ist durchaus ein Hot Spot der Biodiversität, zumindest was Heuschrecken anbelangt. Die Heuschrecken-Exkursion hier war ebenso Gegenstand des Veranstaltungskalenders wie eine Tagfalter-Exkursion im Naturschutzgebiet "Gletscherkessel Präg".



Umwelt beobachten und erforschen





Forschungsprojekt Grünlandbewirtschaftung

In diesem Forschungsprojekt werden die Zusammenhänge von Düngung und Biodiversität im naturschutzfachlich hochwertigen Offenland untersucht. In einem ersten Teilprojekt wurden eine Literaturstudie durchgeführt und Informationen sämtlicher Vegetationskartierungen den Daten der Weideinspektion Schönau am Beispiel der Gemarkung Böllen gegenübergestellt. Außerdem erstellte Felix Broß im Rahmen seines Commerzbank-Praktikums in der Geschäftsstelle eine Bachelorarbeit zum Thema "Die Pflanzengesellschaften einer Allmendweide im Schwarzwald vor dem Hintergrund der aktuellen und historischen Bewirtschaftungsform". In einem zweiten

Teilprojekt sollen alle wesentlichen Daten für die Weidberge im BSG dargestellt und in einer Mega-Datenbank erfasst werden. Davon sollen Empfehlungen für die Praxis abgeleitet, Lücken für zukünftige Forschungsprojekte erarbeitet und geeignete Monitoringflächen für Langzeitstudien ausfindig gemacht werden.

Projekt EcoServ

Zusammen mit den Universitäten Landau-Koblenz und Straßburg sowie dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald und dem Biosphärenreservat Pfälzer Wald ist das BSG Kooperationspartner bei diesem grenzüberschreitenden Projekt. Inhaltlich geht es hier um Ökosystemleistungen von Gewässer-Ökosystemen.

Wissenschaftliche Arbeiten an Universitäten

Das BSG ist nicht nur Kulisse bzw. Forschungsobjekt verschiedener Master- und Bachelorarbeiten, sondern die Geschäftsstelle ist hier auch
in beratender Funktion gefragt. So laufen seit
letztem Frühsommer Untersuchungen zur Arnika (Universität Regensburg; FH Rottenburg).
Vergleichende Vegetationsuntersuchungen im
Vergleich zu Erhebungen in den 50er und 80er
Jahren waren Thema einer an der Universität
Freiburg angefertigten Arbeit.

Integratives Monitoring

Das für Nationalparke und Biosphärenreservate/-gebiete in Deutschland verbindliche Integrative Monitoring wird ständig fortgeschrieben, d. h. Inhalte verschiedener Parameter werden nach dem jeweils neuesten Stand ergänzt. Europarc Deutschland begleitet das Projekt organisatorisch, zuletzt auf einem Treffen der projektbegleitenden Arbeitsgruppe in Fulda. Die Finanzierung erfolgt derzeit über das Bundesministerium für Umwelt.

Monitoring und Forschung in Großschutzgebieten

Der Nationalpark Schwarzwald, das BSG Schwäbische Alb, das BSG Schwarzwald, die LUBW und die FVA Baden-Württemberg, Abt. Waldnaturschutz treffen sich regelmäßig zum Forschungsaustausch. Dabei wird erörtert, inwieweit sich die Einrichtungen gegenseitig unterstützen und gleiche Methoden beim Monitoring anwenden können. Geplant wurden für 2019 ein "Wald-Meeting" im Frühjahr und ein "Offenland-Meeting" im Herbst. Darüber hinaus arbeitet diese Arbeitsgruppe an einem umfassenden Kernzonenmonitoring. In Erweiterung des bestehenden Bannwaldprogramms der FVA sollen Daten zu Avifauna, weiteren Tierartengruppen, Pilzen, Moosen, Flechten erhoben werden. Methodik und Umfang der Untersuchungen bestimmt die Arbeitsgruppe.



Bilden für eine nachhaltige Entwicklung





Junior Ranger Gruppe

Insgesamt elf mal hat sich die zu Beginn des Jahres gegründete Junior Ranger Gruppe des BSG in 2018 getroffen. Teilnehmen konnten jeweils 15 Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 13 aus der Region. Ziel des Junior Ranger-Programms ist es, den Kindern das Biosphärengebiet Schwarzwald mit seinen Besonderheiten vorzustellen, mit ihnen die Kultur- und Naturlandschaft zu erkunden, ihren Fragen dazu auf den Grund zu gehen und ihnen den Sinn eines Biosphärengebiets zu vermitteln. Auf dem Programm standen beispielsweise ein Besuch im Besucherbergwerk Finstergrund, Mithelfen bei einem Landwirt mit Hinterwälder Rindern und Ziegen, die Beobachtung von Rotwild am Schluchsee sowie Wintervogelfutter herstellen.

Gegen Ende des Jahres wurden die ersten fünf Junior Ranger offiziell anerkannt. Um Junior Ranger im Biosphärengebiet zu werden, müssen die Kinder an sechs Gruppentreffen teilgenommen haben und die Junior Ranger Prüfung bestehen. Die Junior Ranger Gruppe soll Kinder langfristig an das Biosphärengebiet binden. Für 2019 sind weitere Auszeichnungen geplant.

Bundesweites Junior Ranger Treffen in Bernau

Vom 13.-16. Juli kamen über 250 Kinder mit ihren Betreuerinnen und Betreuern aus 22 Nationalen Naturlandschaften nach Bernau, um am Bundesweiten Junior Ranger Treffen (einem großen Zeltlager) teilzunehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zwei Tage rund um Bernau unterwegs, beispielsweise besichtigten die Gruppen den Resenhof, beschäftigten sich mit der Kulturgeschichte des Südschwarzwaldes und halfen bei einem Pflegeeinsatz im Wald. Außerdem konnten sie an einem Markt der Möglichkeiten teilnehmen. Hier waren beispielsweise das Ökomobil, die Badischen Jäger, die Caritas Werkstätten und der Schwarzwaldverein mit Ständen zum Mitmachen und Werken vertreten.



Wanderausstellung Zukunft mit Tradition auf Tour

Die Wanderausstellung des Biosphärengebiets "Zukunft mit Tradition" war im Jahr 2018 aufgrund hoher Nachfrage ausgebucht. Sie gastierte an fünf verschiedenen Stellen in der Region sowie auf der Landesgartenschau in Lahr. Auch 2019 kann die Wanderausstellung wieder ausgeliehen werden.

Ausstellungen in der Geschäftsstelle

2018 waren sechs Ausstellungen in der Geschäftsstelle zu sehen, die zahlreiche Besucherinnen und Besucher in das Schönauer Irisette-Gebäude lockten:

- "Schmetterlingsland", BUND Baden-Württemberg
- "Der Biber kehrt zurück",
 Regierungspräsidium Stuttgart
- "Zukunft mit Tradition",
 Biosphärengebiet Schwarzwald
- "Verborgene Kaskaden im Südschwarzwald", Wasserfälle fotografiert von Stefan Karmann
- "Verbundene Landschaft lebendige Vielfalt", BUND Baden-Württemberg
- "Diamanten der Lüfte", Libellen von Bastian Kathan

Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten, Besetzung der FÖJ-Stelle

In der BSG-Geschäfsstelle stehen zwei Praktikumsstellen zur Verfügung. Fünf junge Frauen und Männer konnten dort 2018 ihr Praktikum absolvieren, darunter auch die ersten Commerzbank-Umweltpraktikanten im BSG, Felix Broß und Christina Kramer. Sie unterstützten die Geschäftsstelle beim Bundesweiten Junior Ranger Treffen und im Fachbereich Naturschutz, Monitoring und Forschung sowie im Fachbereich Regionalentwicklung, Wirtschaft und Tourismus. Mit Robin Schatzmann konnte auch die FÖJ-Stelle wieder erfolgreich besetzt werden. Er ist in allen Fachbereichen aktiv und erhält einen umfassenden Einblick in die Tätigkeiten innerhalb eines Großschutzgebiets. Seine Hauptaufgabe war 2018 die Mithilfe bei der Erstellung des Erlebniskalenders 2019.

Das Führen von Vorstellungsgesprächen, die Auswahl der Praktikantinnen und Praktikanten sowie Anleitungsgespräche sind Teil der Betreuungsarbeit. Alle Praktikanten in der Geschäftsstelle erhalten zu Beginn ihres Einsatzes einen Arbeitsplan und ein Einführungsgespräch sowie weitere Anleitungsgespräche während des Praktikums. So kann ein erfolgreiches und in sich schlüssiges Praktikum gewährleistet werden.





Förderprojekt "Heimspiel für die Wildnis"

Das Förderprojekt "Heimspiel für die Wildnis" ist eine Kooperation zwischen WWF, SC Freiburg und BSG Schwarzwald. Neben der Erstellung eines Monitoring-Konzepts für die Kernzonen im BSG sowie der Datenaufnahme zur Waldschutzgebietsforschung und zum Brutvogelmonitoring soll in Oberried-St. Wilhelm im Herbst 2019 ein Wildnis-Erlebnis-Pfad eröffnet werden.



Förderprojekte Erlebniswege

Für die Themenwege "Erlebnisrundweg Muggenbrunn" in Todtnau-Muggenbrunn, "Walter-Wagner-Weg" in Todtnau-Brandenberg und "Sagenweg" im Kleinen Wiesental wurde 2017 jeweils eine Konzeption erarbeitet. 2018 kam es zur Umsetzung. Der Zeidlerweg in Dachsberg-Urberg befasst sich mit der traditionellen Waldzeidlerei und Wildbienen. Er wird 2019 fertiggestellt. Alle Wege sind interaktiv, spielerisch, zum Teil zweioder mehrsprachig und setzen sich mit Themen des Biosphärengebiets wie Kultur- und Landschaftsgeschichte, Naturschutz und Tourismus auseinander.

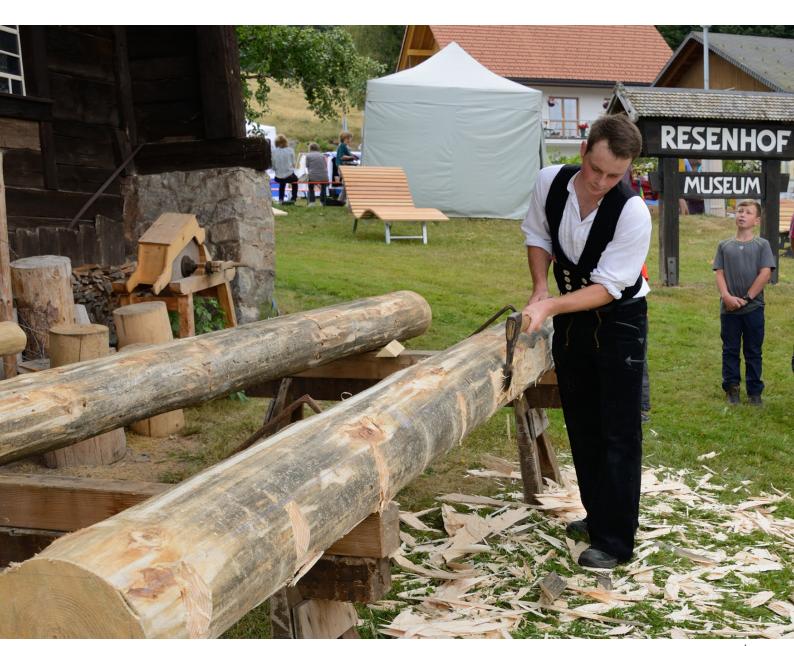
Kooperation mit der Esther-Weber-Schule in Emmendingen-Wasser

Neu ist die Kooperation des Biosphärengebiets mit der Esther-Weber-Schule in Emmendingen-Wasser, einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum in der Region. Das BSG soll auch für Menschen mit Behinderung erlebbar und begehbar werden. Dazu haben Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Vertreterinnen der Geschäftsstelle den Schauinsland und den Belchen erkundet und dabei die Begehbarkeit für Menschen mit Behinderung getestet. Als Ergebnis ihrer Untersuchung schlugen die Schülerinnen und Schüler einen barrierefreien Rundweg auf dem Schauinsland und weitere Verbesserungsmöglichkeiten vor.

Förderprojekte zur Neukonzeption von Museen

Im Resenhof, einem über 200 Jahre alten Hochschwarzwälder Eindachhof in Bernau wird die Geschichte der Natur- und Kulturlandschaft erlebbar. Dargestellt wird die Arbeit von Holzschneflern, Waldarbeitern und Landwirten. Da die Ausstellung seit 40 Jahren unverändert ist, hat die Gemeinde Bernau eine Neukonzeption beantragt, die 2018 vom BSG gefördert wurde. Ziel ist es, Besuchergruppen wie Schulklassen aber auch Familien oder Senioren besser anzusprechen. Für 2019 wurde im Förderprogramm die Umsetzung der Neukonzeption beantragt.

Gefördert wurde zudem eine Neukonzeption des Bürstenmuseum in Todtnau, zumal die Ausstellung umzieht und neue Ausstellungsgegenstände hinzugekommen sind. Projektträger ist der Verein Kulturhaus Todtnau e.V.



Zusammenarbeit mit der Hochschwarzwald Tourismus GmbH

Die Geschäftsstelle hat für das Kucky-Team der Hochschwarzwald Tourismus GmbH eine naturpädagogische Fortbildung ausgerichtet. Das Kucky-Team bietet in der Ferienzeit ein Programm für Kinder aus der Region und von Gästen an.

In Kooperation mit Anke Haupt ("Hauptsache. Draußen", Freiburg) fand eine Familienwanderung zum BSG in Todtnauberg statt. 2019 wird es zwei Familienangebote geben, dann mit dem Schwarzwaldverein als Kooperationspartner.

Förderprojekt "Wie es einmal war im Schwarzwald"

"Wie es einmal war im Schwarzwald" erzählt der Zeller Reiseleiter Gerald Nill in seinem Büchlein, dessen Produktion im Rahmen des Biosphären-Förderprogramms unterstützt wurde. Der gelernte Journalist hat sich im Zeller Bergland und im Kleinen Wiesental auf Spurensuche nach früheren Lebensformen im Schwarzwald gemacht und dazu 40 "Urgesteine" interviewt. Herausgekommen sind über 50 informativ und unterhaltsam geschriebene Rückblicke vom barfuß Vieh Hüten bis zum meterhohen Schneeräumen mit dem Bahnschlitten. Der Band ist auch auf Englisch erschienen.



Förderprojekt zum Brauchtumsfest Raich-Ried

Gefördert wurde die Öffentlichkeitsarbeit für das traditionelle Brauchtumsfest in Raich-Ried im Kleinen Wiesental. Unter anderem wurden Flyer und Plakate erstellt. Im Mittelpunkt des Fests stehen landwirtschaftliche und handwerkliche Techniken, die der schonenden Bewirtschaftung im Biosphärengebiet dienten und dienen.

Ziel ist es, diese Traditionen zu erhalten und an nachfolgende Generationen weiterzugeben.

Neuer "Seigerriss" für das Besucherbergwerk Finstergrund

Das Besuchergwerk Finstergrund informiert Besucherinnen und Besucher über die Bergwerksgeschichte des Wiesentals, die bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht. Der Bergmannsverein "Finstergrund" Wieden e.V. bietet Führungen an, erhält das Bergwerk und organisiert Veranstaltungen. Zur Veranschaulichung und Erklärung der Bergwerksanlage wurde im Rahmen des BSG-Förderprogramms die Anschaffung eines neuen "Seigeriss" unterstützt, der die Lage des Bergwerks in Bezug auf die Umgebung sowie auf die Größe darstellt.





Tagung zur Nutzungsethik von Fleisch und Holz

Stehen Schutz und Nutzung der Natur im Widerspruch - oder lassen sie sich vereinbaren? Und wie können Lösungsansätze in der Schule und an anderen Bildungsorten vermittelt werden? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Fachseminars "Wild - Wald - Wissen: Zur Nutzungsethik von Fleisch und Holz", das die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Biosphärengebiet Schwarzwald, dem Naturschutzzentrum Südschwarzwald, dem Landesjagdverband und der Akademie für Wild, Jagd und Natur am 7. Juni veranstaltete. Themen der Tagung waren die Herkunft von Holz und Fleisch sowie die Möglichkeiten einer nachhaltigen und ethischen Produktion durch die Land- und Forstwirtschaft oder durch Jagd. Vorgestellt wurden unter anderem die Initiative "Schlachtung mit Achtung" aus dem Biosphärengebiet Schwarzwald sowie Ansätze aus dem Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Förderprojekt "Südwärts summt"

Mit dem zweijährigen Projekt "Südwärts summt" lenkt die Ferienregion Südwärts die Aufmerksamkeit der Gäste und Einheimischen auf die Zusammenhänge von Kulturlandschaft, Flora und Bienen. Mit dem Projekt soll die Welt der Bienen und deren enorme Wichtigkeit transparenter gemacht werden. Gäste wie Einheimische können davon profitieren, denn jeder kann einen kleinen Teil zum Schutz der Bienen beitragen. Gefördert wurden Website, ein Flyer, Vorträge über bienenfreundliche Bepflanzung bei touristischen Leistungsträgern sowie Produktschulungen für Gastronomen.

Förderprojekt zu extensivem Imkern in Wieden

Kindern, Schulklassen, Gästen, Familien und Erwachsenen soll bei einem Imker in Wieden die Bedeutung der Honigbienen näher gebracht werden. Außerdem soll die Entwicklung der Imkerei vom Zeidlerhandwerk bis zur heutigen Erwerbsimkerei dargestellt werden. Vorführungen verschiedener Bienenwohnungen sind Teil der Information. Für dieses Angebot wurden vom BSG Schutzjacken für die Besucherinnen und Besucher gefördert.

Öffentlichkeit informieren und Partner gewinnen





Aufbau der Pressearbeit

Mit der Einstellung der Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum 1. Februar 2018 wurde die Pressearbeit in Abstimmung mit der Pressestelle des RP systematisch aufgebaut. Eine tägliche Medienauswertung für das Biosphärengebiet wurde eingeführt und ein elektronisches Archiv eingerichtet. Ergänzend zum Presseverteiler des RP wurde ein Presseverteiler für das BSG sowie ein Verteiler mit den Gemeindeblättern erstellt. 2018 wurden insgesamt rund 60 Pressemitteilungen zum Biosphärengebiet über das RP herausgegeben. Resultierend daraus sind über 150 Artikel zum Biosphärengebiet in regionalen Zeitungen sowie Radio- und Fernsehbeiträge erschienen. Presseeinladungen fanden zu allen Veranstaltungen des BSG statt. Darüber hinaus wurden Interviews erteilt und Redaktionsbesuche absolviert. Die Pressereise der Schwarzwald Tourismus

GmbH im Biosphärengebiet wurde von Frau Regierungspräsidentin Schäfer und dem Geschäftsführer des BSG, Herrn Kemkes, begleitet.

Ausbau der Website und Newsletter

Die 2017 eingerichtete Website des Biosphärengebiets wurde 2018 ausgebaut. Ergänzt wurden Unterseiten zum Service (Ansprechpartner, Aktuelle Meldungen, Veranstaltungskalender, Flyer und Broschüren), zum Förderprogramm und den Projekten des BSG, zum FÖJ und Praktika in der Geschäftsstelle sowie zur Wanderausstellung. Die Datenschutzerklärung wurde an die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung angepasst.

Vierteljährlich wurde ein elektronischer Newsletter erstellt und an einen breiten Verteiler versendet.



Broschüren, Flyer und Postkarten

Zum Jahresbeginn wurde der Veranstaltungskalender 2018 herausgebracht. Darauf aufbauend wurde zum Jahresende der Erlebniskalender 2019 mit über 100 Angeboten von 30 Veranstaltern aus dem Biosphärengebiet entwickelt. Neu entstanden ist der Flyer "Urwald von morgen" zu den Kernzonen des Biosphärengebiets. Eine Karte, die neben Lage und Gebietskulisse auch die Zonierung des Biosphärengebiets anschaulich darstellt, wurde entwickelt und unter anderem als Abreißkarte zum Mitnehmen aufgelegt. Zudem wurden ein Flyer für Unternehmen aus dem Biosphärengebiet sowie ein neuer Flyer zu den Junior Rangern erstellt. In Zusammenarbeit mit der "Muettersproch Gsellschaft" entstand eine Postkartenserie mit Mundart-Sprüchen aus dem Biosphärengebiet, die große Resonanz fand.

Entdeckerheft Landwirtschaft

Ein Entdeckerheft zur Landwirtschaft im Biosphärengebiet wurde gemeinsam mit Landwirten entwickelt. Es richtet sich an Kinder (5 - 10 Jahre) und ihre Familien. Bei der Beschäftigung mit dem Heft lernen Kinder das Biosphärengebiet spielerisch kennen, beispielsweise durch Rätsel, Ausmalbilder und kindgerechte Erklärungen. Das Heft soll 2019 in Ferienwohnungen mit dem Angebot "Urlaub auf dem Bauernhof" und in Kindergärten im BSG ausliegen.

Biosphärenfest in Häusern

Das zweite Biosphärenfest am 16. September in Häusern war mit rund 40 Ausstellern und über 4000 Besucherinnen und Besuchern ein voller Erfolg. Organisiert wurde das Fest in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Event-Agentur 48 Grad. Erstmals gab es ein moderiertes Bühnenprogramm u.a. mit der Vorstellung von Projekten aus dem Biosphärengebiet. Die Resonanz der Region und der Medien fiel überaus positiv aus.

Vorstellung des Biosphären-Buchs

Am 30. Oktober wurde in der Geschäftsstelle in Anwesenheit von Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer das erste umfassende Buch zum Biosphärengebiet Schwarzwald vorgestellt. Der 222 Seiten umfassende Band "Biosphärengebiet Schwarzwald – Mensch und Natur im Einklang" wurde von Prof. Dr. Werner Konold und Dr. Bernd-Jürgen Seitz geschrieben und ist im Silberburg Verlag erschienen. Informative Texte und eindrucksvolle Bilder stellen die von einer einzigartigen Siedlungs-, Wirtschafts- und Bergbaugeschichte geprägte Region im Südschwarzwald vor.





Märkte und Messen

Das Team der Geschäftsstelle war mit dem Mitmach- und Infostand des Biosphärengebiets auf 14 Märkten und Veranstaltungen in der Region präsent. Neben den Naturparkmärkten waren dies unter anderem die Heimattage in Waldkirch, der Waldtag des Waldhauses Freiburg, das Schwarzwaldstadion-Fest in Freiburg und der Viehabtrieb in Oberried. Zudem nahm die Geschäftsstelle am Gemeinschaftsstand der Großschutzgebiete Baden-Württembergs auf der CMT sowie am Europarc-Gemeinschaftsstand auf der TourNatur in Düsseldorf teil.

Veranstaltung für Tourismusmarketingorganisation

Das BSG eröffnet neue Perspektiven für den Natur-Tourismus in der Region. Dies war das Ergebnis einer Veranstaltung der Geschäftsstelle für die rund 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schwarzwald Tourismus GmbH (STG). Ziel war, die Tourismus-Fachleute für die Chancen des Biosphärengebiets zu sensibilisieren. Nach einem Einführungsvortrag wurden zwei vorbildliche Praxis-Initiativen zu den Themen "Vermarktung regionaler Produkte" und "Urlaub auf dem Bauernhof" vorgestellt.

Fortbildungen für Gäste- und Wanderführer

Gäste- und Wanderführer sind wichtige Multiplikatoren für die Themen des Biosphärengebiets. Dazu fanden in 2018 verschiedene Fortbildungen statt. 35 Gästeführerinnen und Gästeführer absolvierten zwei Biosphären-Fortbildungen im Mai und im September. Im September wurden zudem zehn Wanderführerinnen und Wanderführer des Schwarzwaldvereins fortgebildet.

Anerkennung der Partner- Initiative durch EUROPARC Deutschland

2018 wurde die Partner-Initiative aus dem BSG Schwarzwald durch EUROPARC Deutschland e.V. anerkannt. EUROPARC bewirbt das Projekt und die Partner bundesweit. Für die Anerkennung wurde im BSG ein Vergaberat, bestehend aus zwölf Vertreterinnen und Vertretern aus Tourismus, Naturschutz, Landwirtschaft, Forst, Bildung und den Landkreisen gegründet. Dessen erste Aufgabe war die Erstellung eines Partnerschaftsvertrages und erster Kriterien für die Partner-Kategorie "Urlaub auf dem Bauernhof". Eine Unterseite auf der BSG-Website und ein Flyer mit Informationen zum Projekt wurden erstellt. Erste Partner soll es ab Frühsommer 2019 geben.

In das Weltnetz einbinden





Delegation aus Südkorea zu Besuch

Eine hochrangige Delegation der südkoreanischen Provinz Gangwon war am 17. Oktober zu Gast in Fröhnd, um sich über das jüngste UNESCO-Biosphärenreservat Deutschlands zu informieren. Die Südkoreaner hatten aktuell bei der UNESCO die Anerkennung des an der Grenze zu Nordkorea gelegenen "Gangwon Eco-peace biosphere reserve" beantragt. In Fröhnd interessierten sie sich für das Erfolgsrezept aus dem Schwarzwald, insbesondere die Beteiligungsformate der Bevölkerung. Nach dem Empfang im Rathaus stand ein Besuch des Marterer-Hofs an, wo im vergangenen Jahr mit Unterstützung des Biosphärengebiets ein Laufstall für Mutterkühe errichtet werden konnte.

Trinationale Studie zu Akzeptanz/Identifikation/Engagement von Biosphärenreservaten

Das BSG nahm an einer internationalen Studie von acht Biosphärenparken, -gebieten und – regionen aus Österreich, der Schweiz und Süddeutschland unter Federführung der Biosphäre Entlebuch (CH) zur Akzeptanz von Biosphärengebieten teil. Ende Mai wurden dazu 3000 zufällig ausgewählte Haushalte im Südschwarzwald angeschrieben. Insgesamt beteiligten sich 550 Bürgerinnen und Bürger (18,3 % der Befragten) an der Studie. Die Ergebnisse werden im April 2019 vorliegen und einen wichtigen Input für die Erstellung des Rahmenkonzeptes liefern.







Bildnachweis:

Clemens Emmler
Achim Keller/SC Freiburg
Joy Koppes
Arnold Morascher/EUROPARC
Gerald Nill
Vera Noy
Pia Reufsteck
Sebastian Schröder-Esch
Thomas Stephan







Herausgeber:
Regierungspräsidium Freiburg
Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwarzwald
Brand 24
79677 Schönau im Schwarzwald
Tel. 07673 889-402 4370
biosphaerengebiet-schwarzwald@rpf.bwl.de

Redaktion: Heike Spannagel Gestaltung: Katharina Heinke

